

Herrn Oberbürgermeister
Hansjörg Eger
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Speyer, den 05.11.2018

Stadtrat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten, folgenden **Antrag** auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung vom 15.11.2018 zu nehmen:

Erwerb des „Tors zur Pfalz“ durch die Stadt Speyer

Im August 2017 haben wir im Rahmen einer Anfrage den Wunsch geäußert, dass im „Tor zur Pfalz“ (ehemaliges Gesundheitsamt) ein „Schaufenster des Pfälzer Weins“ entsteht, anknüpfend an die lange Tradition von Speyer als Weinhandelsstadt, und als weiterer touristischer Anziehungspunkt für die Besucher der Stadt. Wir hatten daran erinnert, wie beliebt auch bei Speyerer Bürgerinnen und Bürgern die Vinothek gewesen war, welche vor der Umwidmung des Hauses in eine Flüchtlingsunterkunft dort bestanden hatte. Es war sicher nicht die räumliche Lage, die dazu geführt hat, dass diese schließen musste. Die Reaktionen auf unsere Initiative sowohl im Rat wie außerhalb des Stadtrats waren ausnahmslos positiv.

Wir hatten den Wunsch geäußert, dass die Stadtverwaltung über die mit dem Stadtmarketing und der Wirtschaftsförderung befassten Stellen frühzeitig Gespräche wegen der künftigen Entwicklung führt und Kontakte zu denkbaren Kooperationspartnern knüpft (Pfalzwein e.V., VDP, Vinissima, Junge Winzer wie z.B. Generation Pfalz).

Nun ist die Immobilie geräumt, und das Land hat den seinerzeit im Sommer 2015 abgebrochenen Verkaufsprozess wiederaufgenommen und bereitet die erneute Ausschreibung der Immobilie vor.

Wie wir wissen, könnte die Stadt die Immobilie aber zum festgelegten Verkehrswert auch ohne Ausschreibung erwerben. Wir halten das für eine denkbare Option, weil es sich um eine Immobilie in einer absoluten Schlüsselage von Speyer handelt. Voraussetzung ist aber ein Nutzungskonzept auch für die oberen Geschosse und eine seriöse Abschätzung der mit der Herrichtung für eine andere als die frühere Nutzung verbundenen Kosten.

Wir beantragen:

1. Mit dem LBB sollen Gespräche aufgenommen werden zur Klärung der Konditionen, zu denen die Stadt das „Tor zur Pfalz“ erwerben könnte. Als erster Schritt soll erreicht werden, dass der LBB die Ausschreibung und anderweitige Vermarktung zunächst zurückstellt.

2. Aufbauend auf den bereits geführten Gesprächen soll die Verwaltung prüfen und dem Stadtrat oder dem Haupt- und Stiftungsausschuß innerhalb 6 Monaten zur weiteren Beratung berichten, wie unter Beachtung des Gebots der Wirtschaftlichkeit ein mögliches Nutzungskonzept sowohl für ein „Schaufenster des Pfälzer Weins“ im Erdgeschoß wie auch eine neue Nutzung der Obergeschosse aussehen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Axel Wilke

Fraktionsvorsitzender

eingegangen per E-Mail